



Jeunesse



Rencontre européenne 2003

Ansprache Robert Goebbels, Europa Abgeordneter

Die 10 Gebote fassen sich in 180 Wörter. Es bedurfte 300 zur Erklärung der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten Amerikas.

Die aktuelle Gesetzgebung der Europäischen Gemeinschaft zählt 100.000 Seiten. Diese Texte weisen Probleme auf, mit der eine moderne Gesellschaft sich auseinandersetzen muss.

Es müssen neue Regeln, das wirtschaftliche und soziale Leben betreffend, gefunden werden.

Welcher Politiker oder Gesetzgeber kann heute noch alle komplexen Bereiche beherrschen?

Die Zeiten sind vorbei in denen man mit einfachen Ideen komplizierte Probleme lösen kann. Heute kann man auch nicht mehr vorgeben, alles zu wissen. Pic de la Mirandole gab vor, alles zu wissen, obwohl er nur um die 100 Bücher besaß. Leonardo da Vinci besaß an seinem Lebensende genau 116 Bücher.

Heutzutage benötigt ein Schüler weitaus mehr, wenn er seinen Abschluss will. Etliche Schulbücher zu besitzen macht aus uns noch lange keinen Leonardo da Vinci. Das Fortschreiten des menschlichen Wissens ging langsam voran, hat jedoch eine exponentiale Geschwindigkeit erreicht.

Wir leben in einer Zeit, in der Kommunikations- und Informationstechnologien einen Aufschwung erleben. Theoretisch ist mit Hilfe dieser Technologien jedes menschliche Wissen für jeden zugänglich, unter der Bedingung, dass er lesen und schreiben kann. Dies ist jedoch weltweit für hunderte Millionen von Menschen nicht der Fall.

Man schätzt heutzutage die Zahl der Internetbenutzer auf ungefähr 250 Millionen, die der Fernsehzuschauer auf ungefähr 4 Milliarden. 2,5 Milliarden Menschen haben unterdessen überhaupt keinen Zugang zu technischen Hilfsmitteln.

Unterteilung der Welt in Informationsreiche und Informationsarme.

Trotzdem kann die Veränderung der Welt als so tiefgreifend wie der Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft gesehen werden.

Allerdings bedeutet der Siegeszug der "digitalen Gesellschaft" nicht den totalen Bruch mit der Vergangenheit.

So wie die industrielle Revolution nicht die Agrargesellschaft ausgelöscht hat, wird auch die neue "Gesellschaft des Wissens" nicht die Industriegesellschaft ersetzen.

Die Welt wird immer Bauern, Handwerker und Handarbeiter benötigen.



Jeunesse



Rencontre européenne 2003

Jedoch wird unsere Art und Weise zu arbeiten und zu leben sich dramatisch verändern. Die Welt wird bis in alle Lebensbereiche hinein digitalisiert werden.

Das Konzept der integrierten Schaltweise ist unbestreitbar eine der größten Erfindungen der Menschheit. Seit 1971, als der 1. Mikroprozessor auf den Markt kam, haben diese unsere gesamten Lebensgewohnheiten verändert. Heute befinden sich über 20 Milliarden Mikroprozessoren in den einfachsten Dingen.

Eine Welt ohne Mikroprozessor wäre undenkbar. Die Telefone würden ausfallen, Autos blieben stehen und Flugzeuge könnten nicht starten. Von der Mikrowelle bis zur Waschmaschine, ohne den Kühlschrank zu vergessen, unsere modernen Behaglichkeiten würden ein Ende finden. Radiogeräte oder Fernseher blieben stumm. Eine halbe Milliarde Computer wären nicht zu benutzen.

Auch wenn wenig Leute sich dessen bewusst sind, in der Gesellschaft gibt es bereits die elektronische Revolution. Unsere Urgroßeltern haben die Erfindung der Elektrizität miterlebt. Weniger als ein Jahrhundert später fragt sich kein Benutzer mehr, wo diese Energie herkommt.

Heute tritt der Mikroprozessor die Nachfolge an. Jugendliche manipulieren Computer wie die ersten Menschen einst den Feuerstein als Werkzeug benutzten.

Eine neue Technologie ist nur eine Technologie für jene, die vor deren Erfindung geboren wurden. Für die nächste Generation ist sie selbstverständlich.

Mit dem Computer wird man viel leichter kommunizieren können als mit der einfachen Feder.

Die neuen Technologien verbreiten sich mit einer ungeheuren Geschwindigkeit in der ganzen Welt.

Das Buch hat 2 Jahrhunderte gebraucht um die Gesellschaft der damaligen Zeit zu verändern.

Der erste kommerzielle Computer stammt aus dem Jahre 1955, der erste persönliche Computer aus dem Jahre 1977. Das Internet wurde ab 1969 entwickelt. Ende der 80er Jahre zählte es 100.000 Benutzer.

Das "World Wide Web" wurde 1992 entwickelt. Das war gestern abend. Richtig benutzt wurde es ab 1995. Das war heute morgen.

Der erste Browser trat seinen Dienst im Januar 1993 an. Heute entstehen schätzungsweise täglich 500.000 neue Home-Pages auf dem Web.

Es dauert 35 Jahre um die Welt mit 50 Millionen Radiogeräten auszustatten, 13 Jahre um sie mit 50 Millionen Fernsehern auszustatten. Innerhalb von 4 Jahren gab es 50 Millionen Internetbenutzer.

Niemand kann diese ökonomischen, sozialen, kulturellen, kurz gesagt die soziologischen Folgen abschätzen, die diese Entwicklung mit sich bringt.



Jeunesse



Rencontre européenne 2003

Wird die Menschheit fähig sein, diese unaufhaltsame Flut an Kommunikationsmöglichkeiten zu beherrschen?

Jorge Luis Borges: "Die Buchdruckerkunst war eine der schlimmsten Katastrophen der Menschheit, denn sie hat nutzlose Texte bis zur Ohnmacht vervielfacht." Was soll man also zu den neuen Kommunikationsmöglichkeiten sagen?

Können die "screen-agers" von heute, welche interaktiv vor dem Bildschirm sitzen, Nutzen ziehen aus der Vernichtung der Distanz, welche die Charakteristik des neuen Informationsnetzes ist und die Welt zu einem Dorf macht?

80% der Software die jährlich entwickelt wird, enthält Spiele.

Über die Hälfte der Videos welche durch "pay per view" bestellt werden, sind pornographische Filme. Ganz zu schweigen von der Lawine von Nachrichten, die jeden von uns treffen können: E-mails, Sms und die "trash mail", welche sich durch die neuen Technologien stark vermehrt.

Ein europäischer Abgeordneter erhält im Durchschnitt 5000 E-mails pro Monat. Europa bleibt in elektronischer Hinsicht unterentwickelt. Ein amerikanischer Senator ist durchschnittlich von 100.000 E-mails pro Monat überflutet. Zu viele Informationen vernichten die Information. Die täglich wichtigste Geste ist die Betätigung der Delete- Taste.

Jede neue Technologie bringt Vorteile und willkommene Möglichkeiten, ebenso jedoch Nachteile mit manchmal perversen Auswirkungen.

Fortschritt bedeutet nicht zwangsläufig Fortbewegung. Trotzdem wird jede Erfindung die brauchbar ist, verwendet.

Die chinesische Sprache kennt ein einziges Ideogramm für die Wörter "Gefahr" und "Zweckmäßigkeit".

Der Mensch wird immer glauben, er sei fähig, die Gefahren zu überwinden und die Zweckmäßigkeiten zu nutzen.

Die menschliche Gesellschaft hat sich durch die Neugierde der Menschen entwickelt, oder besser gesagt, durch die wissenschaftliche Forschung.

Nicht jede wissenschaftliche Forschung führt zu einem guten Ende. Es gibt viele Forscher, die suchen, doch sucht man immer noch Forscher, die finden. Eine Forschung, die zu einem guten Ende führt, bringt nicht unbedingt unmittelbare Ergebnisse. Manchmal führen neue Technologien zu Anwendungen, die bis dahin von Erfindern ungeahnt waren.

Als Edison die Glühbirne erfand, wusste er nicht, dass er damit die zwischenmenschlichen Beziehungen verändern würde. Die ersten Glühbirnen waren unzuverlässig und so teuer, dass viele



Jeunesse



Rencontre européenne 2003

Zeitgenossen nicht an eine Zukunft für diese neue Technologie glaubten. Eine 100 Watt Glühbirne im Jahre 1880 kostete dem heutigen Wert nach 1500 Dollar.

Im Jahre 1989, vorgestern also, verkaufte sich das erste Mobiltelefon für 2500 Dollar das Stück. Heute ist ein solches für weniger als 100 Euro zu erhalten.

Die ersten kommerziellen Computer waren im Jahre 1968 13 Millionen Dollar wert. Heute ist dieser Preis durch über 5000 teilbar. Die ständig wachsende Produktivität hat dazu geführt, dass die Produkte immer zugänglicher für die breite Masse werden.

Der erste Flug fand am 17. Dezember 1903 in Kitty Hawk, North Carolina statt. Orville Wright stieg während 12 Sekunden in die Lüfte und legte eine Distanz von 40 Metern zurück, noch nicht einmal die Hälfte eines modernen Flugzeuges unserer Zeit. 100 Jahre später zählt das internationale Flugwesen nahezu 2 Milliarden Passagiere.

Die Innovation scheint keine Grenzen zu kennen. Der menschliche Einfallsreichtum hat sich bis jetzt stets allen Herausforderungen und Gefahren anpassen können. Die Welt wird eine dauerhafte Entwicklung nur durch den Fortschritt der Forscher und durch neue Technologien, durch welche der Umwelt am wenigsten Schaden zugefügt wird, erreichen. Somit sind die Biotechnologen die nächste wohlthuende Revolution für den Menschen und seine Umwelt.

In den nächsten 20 Jahren wird durch den Bevölkerungszuwachs weltweit eine Zunahme der globalen Produktion um 40% erfolgen. Das Beheben der Hungersnot und der Unterernährung, wovon zur Zeit 800 Millionen Menschen betroffen sind, wird, nach Jean François Rischard, eine Erhöhung von 30% beim Getreide und von 60% bei Fleischprodukten mit sich bringen. Genetische Verbesserungen werden dies fördern, auch wenn Europa sich im Kampf gegen diese neuen Technologien mit anderen Teilen des Globus befindet.

In einer Zeit wie dieser, welche gezeichnet ist von mörderischem Wahnsinn, von der Gewalt der Waffen und Missachtung der Kulturen, müssen die mentalen und physischen Grenzen der menschlichen Gesellschaft überwunden werden.

Wir können nur eine Welt unser Eigen nennen. Dieser gemeinsame Lebensraum wird misshandelt, verstümmelt, zerteilt. Zu Beginn der modernen Ära um 1500, waren 20% des Erdbodens durch Grenzen geteilt. Besonders Europa wurde in 1000 kleine unabhängige Staaten zerstückelt. Anfangs des 20. Jahrhunderts waren es nur mehr 25.

Wenn die europäischen Schranken auch die politische Vereinigung verhindern konnten, so konnten sie jedoch nicht den Aufschwung der technologischen Innovation und den Ideenaustausch verhindern.

Heute wächst ein neuer europäischer Lebensraum, eine größere Europäische Union.

Es liegt an uns und besonders an euch, der Jugend, daraus einen Raum der Freiheit zu machen, wo Innovation und Kultur im Dienste der Solidarität stehen und Friede und Glück herrschen.